

Tetropium Gabrieli Weise n. sp.

Elongatum, nigrum, pedibus fulvis aut ferrugineis, fronte convexiuscula, haud canaliculata, prothorace disco nitido, crebre subtilius punctato, latera versus opaco, creberrime ruguloso-punctato et subtilissime granulato, elytris opacis, elevato-lineatis. — Long. 9,5—14 mill.

Silesia, Helvetia, Tirolis.

Var. a.: *Elytris obscure ferrugineis, femoribus nigris, tibiis tarsisque rufo-piceis.*

Die vorliegende Art übergab mir Herr General-Major Gabriel in Neifse zur Begutachtung in einem Ex. vom Riesengebirge und einem andern von Tarasp im Engadin, welches im Juli 1902 gefangen worden war. Außerdem fand sich ein Stück in meiner Sammlung, ebenfalls aus dem Ober-Engadin (Juli 1901, Prof. Dr. Thieme), ein viertes wurde in diesem Sommer von Hrn. G. Reineck im Schnalser Tale in Tirol aufgefunden. Trotzdem das vorliegende Material nur gering ist, besteht für mich kein Zweifel, daß wir in dem *T. Gabrieli* eine Art vor uns haben, die von *fuscum* und *luridum* sehr verschieden, mit ersterem jedoch näher als mit letzterem verwandt ist. Zur bequemeren Uebersicht stelle ich hier die Hauptunterschiede der drei Arten zusammen:

- | | | |
|----|--|---------------------|
| 1 | Stirn der Länge nach vertieft | 2. |
| 1' | Stirn schwach und gleichmäfsig gewölbt; Thorax in der Mitte glänzend, dicht und fein punktiert, an den Seiten matt, äufserst dicht und sehr fein runzelig punktiert und fein gekörnelt; Flgd. mit kurzen, anliegenden, grauen Härchen im ersten Drittel dichter als dahinter besetzt | <i>Gabrieli</i> Ws. |
| 2 | Thorax matt, sehr dicht runzelig punktiert und an den Seiten dicht gekörnelt; Flgd. dunkel behaart, im ersten Drittel aber mit gelblich-grauen Härchen versehen und deshalb hier heller als hinten erscheinend | <i>fuscum</i> F. |
| 2' | Thorax in der Mitte glänzend, fein und weitläufig punktiert, an den Seiten matter, dicht runzelig punktiert und kräftig gekörnt; Fühler weniger schlank wie in den beiden vorhergehenden Arten; Flgd. mit sehr kurzen, anliegenden, gelblich-grauen Härchen | <i>luridum</i> L. |

J. Weise.